



Schützenjahr 2004

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2004

Präsident : Heiner Storcks
Vizepräsident : Franz-Josef Böing
Oberst : Werner Stenpaß
Oberst : Werner Elskamp
Major : Kommandierender Hauptmann
Volker Dahlhaus
Königspaar : Werner Alferding
Marita Laertz
Ärpelkönningsspaar: Karsten Gesing
Ramona Pöpping

Die Generalversammlung 2004

Der Vorstand des Bürgerschützenvereins Gemen hat seine Mitglieder zu Samstag, 13. März 2004, in die Gaststätte „Haus Buchmann“ zur Generalversammlung um 20.00 Uhr eingeladen. Präsident Heiner Storcks begrüßte die in Rekordzahl anwesenden 214 Schützen. Einen besonderen Gruß richtete er an die amtierende Majestät Egon Stroick. Sein Gruß galt auch dem Thronherrn Dieter Dahlhaus. Weiterhin konnte er die Ehrenmitglieder Hermann Anwand und Werner Elskamp, den Ortsvorsteher Werner Kipp, den Festwirt Rüdiger Düking und den

Bierverleger Willi Haselhoff willkommen heißen.

In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden der Mitglieder des Bürgerschützenvereins, die im Jahr 2003 verstorben sind. Es waren Ehrenmitglied Josef Buß, Karl Botschen und Robert Salz. Der Präsident erklärte, dass die nachfolgende Tagesordnung der Versammlung in der Vorstandssitzung vom 30. Januar 2004 beschlossen und satzungsgemäß durch Aushang und Veröffentlichung in der Borkener Zeitung bekanntgemacht worden sei. Da keine Änderungen der Tagesordnung gewünscht wurden, stellte er fest, dass die Tagesordnung so angenommen worden sei und dass die Versammlung mit 214 erschienenen Mitgliedern beschlussfähig ist. Der unter Punkt zwei auf der Tagungsordnung stehende Geschäftsbericht wurde von den zwei Schriftführern vorgetragen. Als erstes verlas der zweite Schriftführer Heiner Kampmann das Protokoll der vorherigen ordentlichen Generalversammlung vom 15. März 2003. Anschließend verlas der erste Schriftführer Paul Lensing den Geschäftsbericht für das Jahr 2003. Er

erinnerte an das Geschäftsjahr 2003, dass wieder reichlich an Aktivitäten für die Offiziellen, die Repräsentanten, aber auch für die Mitglieder der verschiedenen Abteilungen unseres Bürgerschützenvereins **war**. Wir nahmen gerne an Veranstaltungen benachbarter Schützenvereine teil, wo es galt, unseren Verein angemessen zu repräsentieren. Unsere amtierenden Königspaare mit ihren Throngefolgen vertraten den Verein bei allen Veranstaltungen hervorragend. Im Anschluss daran trug Volker Dahlhaus den Bericht über die Aktivitäten der Junggesellen des letzten Jahres vor. Volker lobte das gute Verhalten der Junggesellenkompanie bei den Umzügen. Ihm schloss sich Franz-Wilhelm Dünthe mit einem Bericht über die Seniorenaktivitäten an. Er verwies darauf, dass die Seniorenabteilung schon über 200 Mitglieder hat. Aus der Versammlung wurden keine ergänzenden Fragen gestellt oder Anmerkungen vorgetragen. Der erste Kassierer Walter Schwane trug der Versammlung den Kassenbericht für das Jahr 2003 vor. Seinen Ausführungen stellte er den Spruch des Dichters Wilhelm Busch voran: „Kaum hat mal einer ein bisschen was, gleich gibt es welche, die ärgert das!“ Mit diesem Sprichwort bezog sich Walter auf die Umsatzsteuernachzahlung für die Jahre 1997 bis 2002 in Höhe von 4.568,34 Euro, die im letzten Jahr an das Finanzamt gezahlt werden musste. Walter Schwane benannte und erläuterte die wesentlichen Posten der Einnahmen und der Ausgaben. Die Einnahmen im Jahr 2003 betrugen insgesamt 38.930,58 Euro. Die Ausgaben waren im Jahr 2003 leicht gestiegen und betrugen 39.630,52 Euro. Der neue Kassenbestand am 31. Dezember 2003 beträgt 48.156,46 Euro. Am Schluss seines Berichtes schloss er mit dem hierzu passenden Sprichwort des Griechen Aristoteles Onassis: „Dem Geld darf man nicht

nachlaufen, man muss ihm entgegengehen.“ Nach dem Kassenbericht waren die Kassenprüfer gefordert. Kassenprüfer Paul Friss erklärte den Mitgliedern, dass alle Konten und Buchungsbelege des Bürgerschützenvereines von ihm und dem zweiten Kassenprüfer Werner Stenpaß sen. am 12. März 2004 geprüft worden seien. Die ihnen vorgelegte Kassenabrechnung war sorgfältig und ausführlich und gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Paul Friss beantragte die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2003. Die Versammlung stimmte diesem Antrag ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung zu. Unter Punkt sechs der Tagesordnung standen die Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern und Stabsoffiziere. Alle Vorstandsmitglieder kandidierten erneut, nur der 12. Beisitzer Markus Ebbing konnte nach der Satzung nicht erneut kandidieren, da er seinen Wohnsitz nach Borken verlegt hat. Major Markus Rottstegge hat seinen Wohnsitz nach Weseke verlegt und konnte daher auch nicht erneut für das Amt kandidieren. Vizepräsident Franz-Josef Böing war dann für die Wahl des Präsidenten zuständig. Präsident Heiner Storcks kandidierte erneut für dieses Amt und aus der Versammlung kamen keine weiteren Vorschläge. Heiner Storcks wurde dann bei zwei Enthaltungen auf drei Jahre wiedergewählt. Der erste Kassierer Walter Schwane wurde einstimmig wiedergewählt. Auch die Beisitzer Hermann Ostendorf, Peter Gilleßen und Ralf Fastring wurden wiedergewählt. Für den ausscheidenden Beisitzer Markus Ebbing wurde Schützenbruder Martin Buß bei 16 Enthaltungen und 13 Gegenstimmen in den Vorstand gewählt. Zur Wahl des Majors erläuterte der Präsident den Mitgliedern, dass der Major laut Satzung seinen Wohnsitz in Gemen haben muss. Dieses sei kurzfristig nicht zu ändern. Er schlug der

Versammlung folgende Lösung für das Jahr 2004 vor: Die Funktion des Majors wird vom Ehrenmajor Werner Elskamp ausgeführt. Das Amt des Oberst, das der amtierende König innehat, wird vom ehemaligen Oberst Werner Stenpaß sen. übernommen. Die Vorgesetzten erklärten sich mit diesem Konzept einverstanden. Die Mitglieder folgten dem Vorschlag bei drei Gegenstimmen und acht Enthaltungen. Der bisherige Kassenprüfer Paul Friß wurde einstimmig wiedergewählt. Der zweite Kassenprüfer Werner Stenpaß sen. stellte sich nicht mehr zur Wahl. Für ihn wurde Hans-Jürgen Heuking mehrheitlich gewählt. Die Gewählten nahmen alle ihre Ämter an. Satzungsänderungen stand unter Punkt sieben. Der Präsident wies darauf hin, dass die vorgeschlagenen Änderungen der Geschäftsordnung allen Schützenbrüdern mitgeteilt worden seien.

1. Verlegen des Übens vom Sonntag auf den Samstag. Auf Antrag des Oberst Egon Stroick hat sich der Vorstand und das Offizierskorps ausgiebig mit dem Thema beschäftigt und einstimmig beschlossen, das Üben für das Schützenfest von Sonntag auf den Samstag zu verlegen. Die Junggesellen Martin Rentmeister und Lucian Mainka hatten einen schriftlichen Antrag für die Beibehaltung der jetzigen Regelung gestellt. Der Präsident schlug der Versammlung vor: Das Antreten solle zukünftig um 16.30 Uhr am Samstag stattfinden und das Ende des Übens solle zukünftig gegen 20.00 Uhr liegen. Die Versammlung diskutierte beide Vorschläge sehr kontrovers und intensiv. **Die Generalversammlung beschloss die Änderung der Geschäftsordnung. Der Vorschlag des Vorstandes wurde mit 177 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen. Ab diesem Jahr findet dann das Üben eine Woche vor dem Schützenfest am**

Samstagnachmittag um 16.30 Uhr und nicht mehr am Sonntag statt. 2. Königinnenorden: Der Vorstand hatte beschlossen das Amt der Königin aufzuwerten. Nach der bisherigen Regelung erhielt die amtierende Königin nur einen Blumenstrauß und der König bekommt einen Königsorden. Der Präsident schlug der Versammlung vor das die Königin in Zukunft auch einen Königinnenorden erhalten soll. **Die Versammlung entschied bei 7 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen, dass die Königin ab diesem Jahr einen Königinnenorden erhalten solle.** 3. Mitfeiern von ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Offizieren auf dem Thron. Der Präsident erläuterte die Beweggründe für diesen Antrag. Er nannte als persönliche Beispiele die Schützenbrüder Bernhard Menker, Hans-Jürgen Heuking und Reinhard Stenkamp. **Die Versammlung nahm den Antrag bei 35 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen an. Ehemalige Vorstandsmitglieder und Offiziere, die den jeweiligen Gremien mindestens 15 Jahre angehört, haben die Möglichkeit, gegen Zahlung der Thronbeihilfe auf dem Thron mitzufeiern.** Unter Punkt Verschiedenes wurden die Mitglieder darüber informiert, dass in diesem Jahr die Tanzkapelle „Valentinos“, eine Show- und Profi-Band aus Senden, an Stelle der „Happy Sound Big Band“ aus Velen verpflichtet worden sei.

Der Präsident bat die Mitglieder um weitere Wortmeldungen, da die Generalversammlung dafür geeignet sei Wünsche vorzutragen oder Kritik zu üben. Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, ist in unserem Schützenverein alles zum Besten gestellt. Die anwesenden Mitglieder sprachen sich auf die Frage des Präsidenten einstimmig dafür aus, dass das Schützenfest 2004 gefeiert werden solle. Der Präsident schloss die Versammlung um 22.45 Uhr mit einem dreifachen „Hoch“ auf unsere Majestät

König Egon Stroick. Er wünschte allen noch ein paar gesellige Stunden. Zum Schluss kam seine Bitte an Hauptmann Paul Rottstegge, das Lied „In Junkers Kneipe“ anzustimmen. Es wurden alle Strophen laut mitgesungen.

Das Üben 2004

Auf ein etwas anderes Reglement müssen sich die Gemener Bürgerschützen nach den eigenen Beschlüssen auf der letzten Generalversammlung 2003 gewöhnen. **Zum ersten Mal traten die Bürgerschützen am Samstagnachmittag, den 24. Juli 2004 um 16.30 zum Üben am „Weseker Tor“ an.** Mit König Egon Stroick und dem Ärpelkönningpaar Lukas Rottstegge und Josefine Stewering marschierten 268 Schützen in den Sternbusch, um für das bevorstehende Schützenfest den Parademarsch zu üben. Die Junggesellen waren wieder gefordert, denn sie mussten einen neuen Ärpelkönig auswerfen. Nach dem Abschreiten der Schützenfront durch König Egon Stroick und Präsident Heiner Storcks übernahmen die Hauptmänner der einzelnen Kompanien das Kommando. Bei der Abgabe der Braut „Gewehr“ bekam jeder Schütze seine Getränkemarken. Jetzt konnten die Bierzapfer den Gerstensaft nicht schnell genug in die Gläser laufen lassen, um den Durst der Schützen zu stillen. In der Zwischenzeit hatte der Moderator des Nachmittages, Joachim Hüging, die Junggesellen zum Auswerfen des neuen Ärpelkönigs an die Wurfwand eingeladen. Ärpelkönig Lukas Rottstegge eröffnete den Wettkampf mit einem wohl gezielten Wurf mit der Kartoffel. Es bildete sich eine lange Schlange von Junggesellen an der Wurfwand, die auch gerne Ärpelkönig werden wollten. Aber die Treffsicherheit der Werfer war nicht die Beste, so dass die

Wurfnollen zu Ende gingen und von vielen Kindern vor der Wurfwand wieder eingesammelt werden mussten. Die Junggesellen bekamen somit neue Munition. In der Pause hatten die Jungschützen genügend Zeit sich mit Speis und Trank zu stärken. Nach der Pause bat dann Moderator Joachim die Junggesellen zum Endkampf an die Wurfwand. Den spannenden Wettkampf beendete Karsten Gesing mit einem gezielten Kartoffelwurf. Dieser Wurf löste den Mechanismus der Ampelanlage aus. Karsten erwählte als neue Ärpelkönigin Ramona Pöpping. Das neue Ärpelkönningpaar wurde von den Jungschützen zur Theke getragen, um hier die Insignien zu erhalten. Präsident Heiner Storcks proklamierte unter großem Beifall das neue Ärpelkönningpaar Karsten Gesing und Ramona Pöpping. Das alte Ärpelkönningpaar Lukas Rottstegge und Josefine Stewering zeichneten ihre Nachfolger mit den Insignien für das Schützenjahr 2004 aus. Gegen 20.00 Uhr drängte Oberst Werner Elskamp zum Aufbruch und ordnete die Bierzapfer an, die Bierhähne hochzudrehen. Nachdem das Schützenbataillon angetreten war und der König, der Präsident und das Ärpelkönningpaar die Front der Schützen abgeschritten hatten, zog das Bataillon zum Holzplatz, um hier dem König Egon Stroick, dem Ärpelkönningpaar Karsten Gesing mit Ramona Pöpping und dem Vorstand zu zeigen, wie man einen ordentlichen Parademarsch abliefert. Das Ergebnis war für den König, sonst „Oberst“ des Bataillons, nicht zufriedenstellend. Der Major beendete das Üben mit mahnenden Worten und ernstem Blick an die Schützen. Danach entließ er die Kompanien in die Quartiere. Mancher Schütze hat den Zapfenstreich nicht gehört und sein Bett erst nach Sonnenaufgang gefunden.

Der Samstag 2004

Der Samstagmorgen fing für Vorstand und Offiziere mit einem frühen Arbeitseinsatz an. Die zu erledigen Arbeiten und Aufgaben waren schon vorher verteilt worden; so wusste jeder was er zu tun hatte. Gegen 15 Uhr waren alle Arbeiten erledigt und man freute sich auf ein schönes und harmonisches Schützenfest. Begleitet wird das Fest wieder von der Volkskirmes, die unsere Kirmesorganisatoren Egon Stroick und Peter Gilleßen organisierten. Sie hatten annähernd fünfzig Buden und Fahrgeschäfte verpflichtet. Erstmals der „Facxtor“. Geeignet für Leute, mit Lust auf Abenteuer. Voraussetzung: Ein stabiler Magen. Alles war bestens für Jung und Alt und die vielen Gäste aus nah und fern vorbereitet. Das Schützenfest 2004 wurde am Samstag, 31. Juli 2004, um 20.00 Uhr mit der Festfanfare des Bürgerschützenvereins aus dem Jubiläumsjahr 1995 eröffnet. Major Volker Dahlhaus meldete dem Oberst, dass 32 Offiziere und 317 Schützen zum Großen Zapfenstreich angetreten waren. Der Oberst konnte dann dem König melden, dass das Bataillon zum Zapfenstreich angetreten sei.

Der Große Zapfenstreich wurde zelebriert vom Gemener Spielmannszug unter der Leitung von Werner Bockwinkel und dem Velener Musikverein unter der Leitung des Dirigenten Markus Wellermann. Für den perfekt vorgetragenen Zapfenstreich erhielten die Musiker viel Beifall. Die Eröffnungsveranstaltung ist bei den Gemener Bürgern und Gästen sehr beliebt. Viele Zuschauer waren gekommen. Der Zuschauerbereich des Reiterplatzes war überfüllt. Nach Schluss der Zeremonie des Zapfenstreichs zog das Bataillon zum Kriegerehrenmal, um der verstorbenen Vereinsmitglieder zu gedenken. Das Vorstandsmitglied Christoph Weddeling hielt in diesem Jahr die Ansprache. In

seiner Rede fand er einige Nachdenkens Werte Sätze. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legte der Präsident Heiner Storcks einen Kranz zu Ehren der verstorbenen Vereinsmitglieder nieder. Die Gedenkstunde wurde vom Gemener Männergesangverein mitgestaltet. Viele Zuschauer säumten die Straßen beim anschließenden Umzug durch Gemen zum Festzelt. Dort erwartete uns schon die Show und Partyband „Valentino“. Die Stabsoffiziere bedankten sich bei den Schützen für ihre Teilnahme und Disziplin am heutigen Tag. Nach Abgabe des Gewehres erwartete die Schützen und den Besuchern des Festzeltes stimmungsvolle Unterhaltungs- und Tanzmusik. Wie in den letzten Jahren, so auch dieses Jahr, die Musik ist für die älteren Jahrgänge nicht geeignet.

Je später es wurde, um so voller wurde das Festzelt. So gegen 1.00 Uhr war das Festzelt überfüllt. Tanzen war Heute unmöglich. Auch die Kirmes war zur Freude der Schausteller sehr gut besucht. Sie ließen ihre Karussells bis weit nach Mitternacht laufen. **In diesem Jahr wurde zum ersten Mal eine Show- und Partyband wie die „Valentino“ als Tanzmusik für alle drei Schützenfesttage verpflichtet. Der Vorstand hatte beschlossen, die Fläche des erhöhten Thrones zu vergrößern. Die Fläche wurde von zwei Gebinde um ein Gebinde auf drei vergrößert. Somit wurden 144 neue Sitzplätze geschaffen. Jetzt haben auf dem Thron 316 Gäste Platz.**

**Die Ansprache zur Totenehrung 2004 von
Vorstandsmitglied Christoph Weddeling**

Liebe Gäste,
Liebe Gemener Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Liebe Schützenbrüder,

wieder ist ein Jahr vergangen, wieder stehen wir hier an unserem Krieger-Ehrenmal in Gemen, um den Toten beider Weltkriege zu gedenken. Wir tun dies auch aus der Tradition heraus. Die wenigsten von uns fühlen sich jetzt nach nunmehr 60 Jahren nach Kriegsende mit dieser Vergangenheit und den Toten, die hier begraben und die auf diesen Platten verewigt sind, noch verbunden.

An diesem Schützenfest, an diesen wenigen Tagen im Jahr, sollte nicht nur den Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht werden. Es sollte vielmehr als Anlass genommen werden, besinnlich und sensibel für aktuelle Geschehnisse in aller Welt zu werden, den Terror in verschiedenen islamischen Ländern, wo auf grausame Weise durch wahllosen Bombenterror viele Menschen, darunter viele Unbeteiligte, Frauen und unschuldige Kinder zu Tode kommen oder schwere körperliche und seelische Schäden davontragen.

Wir sollten in diesen Tagen Brücken schlagen und diese Menschen mit einbeziehen.

Man denkt immer, der Irak ist sehr weit weg, aber durch die Globalisierung und moderne Technisierung ist es in Wirklichkeit nur noch ein Katzensprung ins Zentrum des Terrors, der auch leicht in unsere noch heile Welt einbrechen kann.

Daran sollten wir in diesen Tagen denken.

Wir wollen uns ein schönes und frohes Schützenfest wünschen, getreu unserem Motto in Ordnung, Eintracht, Frohsinn und vor allem Dingen in Frieden und Freundschaft.

Christop Weddeling

Der Sonntag 2004

Am Sonntagmorgen mussten die Offiziere um 9.30 Uhr auf dem Holzplatz zur Offiziersparole antreten. Hauptmann Werner Osing hatte zeitlich

Mühe, das Offizierkorps pünktlich um 9.45 Uhr im Innenhof der Jugendburg marschieren zu lassen. Der Vorstand und die Stabsoffiziere hatten auf der Freitreppe des Haupteingangs bereits Aufstellung genommen, als pünktlich um 10.00 Uhr das Königspaar Egon Stroick und Gerlinde Dahlhaus mit dem Präsidenten Heiner Storcks in einem Cabriolet vorgefahren wurden. Nachdem Oberst Werner Elskamp Meldung an seine Majestät gegeben hatte, schritten das Königspaar und der Präsident unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Offiziere ab. Beim anschließenden Empfang im Rittersaal wurden wir vom Hausherrn, Burgkaplan Christoph Rensing, begrüßt. Er teilte uns mit, dass er im September Gemen verlassen würde und eine neue Aufgabe als Pfarrer in Emsdetten übernehmen werde. Er freue sich aber heute, zum letzten Mal, gleich zwei Königspaare, die amtierenden Majestäten Egon Stroick mit Gerlinde Dahlhaus und das Silberkönigspaar Paul Rottstegge mit Erika Otto, begrüßen zu dürfen. Der Präsident bedankte sich beim Burgkaplan für die freundliche Aufnahme in der Jugendburg und dass der Schützenverein den Reitplatz der Burganlagen an allen Schützenfesttagen benutzen darf. Der Präsident versprach dem Burgkaplan, dass der Bürgerschützenverein bei seiner Amtseinführung in Emsdetten dabei sein werde. Beim anschließenden Frühschoppen im Festzelt konnte Präsident Heiner Storcks Bürgermeister Rolf Lührmann, Ortsvorsteher Werner Kipp, sowie den kath. Pastor Michael Ehlert und den ev. Pastor Giselher Werschkull begrüßen. Weiterhin konnte er viele Gemener, vor allem Vertreter der Nachbarschaften und der Gemener Vereine, willkommen heißen. Auch Vertreter der benachbarten Schützenvereine konnte der Präsident begrüßen. Ganz besonders herzlich begrüßte der

Präsident das Silberkönigspaar Paul Rottstegge und Erika Otto. Grüße übermittelte er der Goldkönigin Elisabeth Ellerkamp, die aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Nach der Begrüßung eröffnete der Velener Musikverein das Frühschoppenkonzert mit zwei Musikstücken. Im Anschluss wurde König Egon Stroick mit dem Königsorden 2003 ausgezeichnet. Gleichzeitig bekam er noch einen Orden, weil er seit 40 Jahren dem Verein als Offizier dient. Auch Königin Gerlinde Dahlhaus wurde mit dem Königinnenorden 2003 ausgezeichnet. Weiterhin bekamen Ehrenmitglied Hermann Anwand für 35-jährige Vorstandsarbeit und die Vorstandsmitglieder Heiner Kampmann und Gerhard Keikert für 15-jährige Vorstandsarbeit einen Orden. Zu Hauptmännern befördert wurden Ludger Meinhardt und Heiner Stevens. **Neu: Zum ersten Mal wurde die Königin mit dem Königinnenorden ausgezeichnet.** Am Nachmittag fand zu Ehren des Königspaares eine Parade statt. Bei strahlendem Sonnenschein wurden das Königspaar und die Ehrendamen mit Pferdekutschen zur Parade vorgefahren. Der Präsident begrüßte das Königspaar Egon Stroick und Gerlinde Dahlhaus und die Throngemeinschaft Renate Stroick mit Dieter Dahlhaus, Marianne und Paul Schulz, Ursula und Erwin Seidel und Wilma und Ralf Teegen herzlich und stellte sie den sehr zahlreich erschienen Besuchern nochmals vor. Nach der Begrüßung übernahm Major Volker Dahlhaus das Kommando und er konnte dem König melden, dass 32 Offiziere und 278 Schützen zur Parade mit anschließendem Umzug angetreten waren. Die Schützen wollten alles perfekt inszenieren. Beim Umzug wurden das Königspaar und die Ehrendamen von den tausenden Besuchern aus nah und fern, die an den

Straßen standen, gefeiert und beklatscht.

Zum Abholen des Königspaares hatte das Königspaar seine Gäste um 19.00 Uhr am Hause der Königin, am Hartbrooksweg, eingeladen. Von hier aus zog der Festzug, angeführt vom Königspaar Egon Stroick und Gerlinde Dahlhaus und seinem Throngefolge zum Festzelt. Hier wurden die geladenen Gäste festlich bewirtet. Die Musikkapelle sorgte mit passendem Repertoire für gute Unterhaltung. Im Festzelt angekommen, dauerte es eine ganze Weile, bis alle Gäste das Königspaar und die Throngemeinschaft begrüßt hatten. Zum Abschluss des offiziellen Teils wurde das Königspaar auf die Tanzfläche gebeten, um den Königsball mit einem Tanz zu eröffnen. Die Tanzfläche wurde vom Vorstand und den Offizieren jeweils mit ihren Damen umsäumt, die im Takt mit der Musik klatschten. Das gutgelaunte Königspaar eröffnete den Königsball gekonnt mit einem Wiener Walzer. Als Dankeschön erhielt der König im Anschluss von seiner Königin den von den Gästen geforderten Königskuss. Nach dem offiziellen Teil konnte der König seine schwere Königskette mit der Tanzkette tauschen. Jetzt konnte für das Königspaar und den Ehrenpaaren die stimmungsvolle Ballnacht beginnen. Die Show- und Party-Band „Valentinos“ gab ihr Bestes. Sie brachte die Festgesellschaft schnell in Stimmung. Die Throngemeinschaft verstand es, ihre Gäste zum aktiven Mitfeiern zu begeistern. Obwohl noch ein anstrengender Tag den Schützen bevorstand, wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Der Montag 2004

Als ganz Gemen noch im tiefen Schlaf lag, zog der Gemener Spielmannszug unter Leitung von Werner Bockwinkel schon durch Gemen, um das Königspaar, die Offiziellen und

Schützen zu wecken, damit sie auch pünktlich zum Vogelschießen antreten. Pünktlich um 10.00 Uhr konnte der kommandierende Hauptmann Volker Dahlhaus dem Oberst Werner Elskamp ein mit 249 Schützen angetretenes Bataillon melden. Mit Wehmut marschierte zum Vogelschießen das noch amtierende Königspaar mit in den Sternbusch in der Gewissheit, ihr Königsamt abgeben zu müssen. Nachdem der von Dieter Pöpping gebaute Schützenvogel auf der Stange im Kugelfang seinen Platz gefunden hatte, ergriff der Präsident noch einmal das Wort, um sich bei dem Königspaar für die gute Regierungszeit und die vielen schönen Stunden und Feste zu bedanken. Zum Schluss der Regentschaft ihrer Majestäten bat er die Schützen, das Königspaar noch einmal dreifach „Hoch“ leben zu lassen. Schießmeister Eberhard Klett legte die erste Patrone in den Lauf des Gewehres, damit der König Egon Stroick den Kampf um die Königswürde mit dem ersten Schuss eröffnen konnte. Den zweiten Schuss gab Königin Gerlinde Dahlhaus auf den Vogel ab. Es hatte sich eine lange Schlange von Schützen vor der Schießanlage gebildet, die alle gerne eine der Insignien des Vogels abschießen wollten. Oberst Werner Elskamp schoss mit seinem Ehrenschuss gleich den Reichsapfel ab. Mehr Glück hatte der Schütze Wolfgang Kuhmann, der das Zepter abschoss und Adjutant Bernd Südholt sicherte sich die Krone. Nach der zweiten Schießpause traten vier Offiziere, Reinhard Geers, Ludger Meinhardt, Werner Alferding, und Ralf Häling in den Ring. Jeder wollte jetzt gerne König der Gemener Bürgerschützen werden. Dem ramponierten Aussehen des Vogels nach, könnte er bei jedem getroffenen Schuss von der Stange fallen. Hier irrten allerdings die „Fachleute“. Insgesamt 288-mal musste Schießmeister Eberhard Klett das

Gewehr nachladen. Genau um 13.52 Uhr hauchte Werner Alferding mit der 288. Patrone dem Schützenvogel das Leben aus. Als neuer Schützenkönig der Gemener Bürgerschützen hatte er Marita Laertz zu seiner Königin erwählt. Beide wurden unter großem Beifall auf den Schultern von den Offizieren zur Proklamation auf die Theke getragen. Nachdem der Präsident das Königspaar beglückwünscht hatte, musste

schweren Herzens der alte König Egon Stroick sich von der Königskette trennen. Er hängte seinem Nachfolger Werner Alferding die Königskette als äußeres Zeichen seiner Königswürde um. Auch die alte Königin Gerlinde Dahlhaus musste sich von dem Königinendiadem trennen. Traurig nahm sie das Diadem von ihrem Kopf und krönte damit ihre Nachfolgerin Marita Laertz. Nach der Zeremonie gab das Königspaar die Namen ihrer Ehrenpaare bekannt. Sie werden in ihrer Regentschaft von Annette Alferding mit Gerd Laertz, Ruth und Georg Richard, Marion und Alfons Ebbing und Silvia und Hans Forst unterstützt. Gegen 16 Uhr gab der Major den Befehl zum Antreten des Bataillons. Nachdem der König mit dem Präsidenten die Front der Schützen abgesprochen hatte, zog das um 50 Schützen geschrumpfte Bataillon zur Parade am Reitplatz an der Jugendburg. Die Schützen brauchten nicht lange warten, bis die Königin mit ihren Ehrendamen vorgefahren wurden. Der Präsident ließ das Vogelschießen noch einmal für die zahlreich erschienenen Zuschauer Revue passieren. Unter großem Jubel stellte er das Königspaar und die Throngemeinschaft der Bevölkerung vor. Der König hatte jetzt die Aufgabe, die drei besten Schützen auszuzeichnen. Weil Oberst Werner Elskamp nicht von seinem Pferd absteigen konnte, übergab ihm der König den Orden für den

abgeschossenen Reichsapfel. Dem Schützen Wolfgang Kuhmann steckte der König den Orden für das Zepter an. Adjutant Bernd Südholz bekam einen Orden für die abgeschossene Krone angesteckt. Jetzt übernahm der kommandierende Hauptmann Volker Dahlhaus das Kommando und gab den Befehl zum Parademarsch. Offiziere und Schützen gaben trotz des sehr anstrengenden Tages ihr Bestes. Der König ordnete an, dass wegen des sehr heißen Wetters beim Umzug nur die kleine Runde ausgeführt würde. Die Schützen dankten es ihm mit langanhaltendem Beifall. Beim Festumzug konnten das Königspaar und die Ehrendamen sich von der an den Straßen dicht gedrängten Bevölkerung und den zahlreichen Zuschauern aus nah und fern feiern lassen. Am Abend ließ sich das Königspaar vom Haus der Königin an der Lukas-Cranach-Straße 23 abholen. Die Musikkapelle Velen unterhielt die Gäste mit schöner Musik und stimmte so schon alle in eine Feierlaune ein. Um 20 Uhr zog das Königspaar mit einem nicht enden wollenden Thronzug zum Festzelt. Jetzt waren die Verantwortlichen vom Vorstand gefordert, dass alle Gruppen und Gäste den richtigen Platz bekamen und auch alle zum Gratulieren des Königspaares und der Ehrenpaare zum Thron geleitet wurden. Erst nach 22 Uhr konnte das Königspaar auf die Tanzfläche, um mit einem Wiener Walzer den Krönungsball zu eröffnen. Beim zweiten Tanz reihten sich die Ehrenpaare mit ein. Nach den offiziellen Tänzen ließ die Tanzband das Königspaar, das von den Offizieren auf die Schultern gehoben war, erst einmal dreifach „Hoch“ leben. Die Untertanen forderten jetzt von dem Königspaar, ihre Regentschaft mit einem Kuss zu besiegeln. Dieser Wunsch wurde sofort unter tosendem Applaus erfüllt. König Werner und Königin Marita mit den Ehrenpaaren zeigten den Gästen, wie man stimmungsvoll feiern kann und

forderten ihre Gäste auf, es mit ihnen gleich zu tun. Die Show- und Partyband „Valentinos“ gab ihr Bestes. Sie verstand es, die Wünsche der Feiernden zu erfüllen und forderte das Königspaar immer wieder auf die Bühne, um gemeinsam wieder die Stimmung anzuheizen. Es wurde für die Feiernden eine unvergessliche Ballnacht, die auch erst nach Sonnenaufgang endete. Viele Gäste brachten das Königspaar nach Hause zur Königin, um dort noch weiter zu feiern und sich mit Spiegeleiern zu stärken. Als auch den letzten unverwüstlichen Gästen die Müdigkeit übermannte und nach Hause gingen, um ihr geliebtes Bett aufzusuchen, war auch für das Königspaar ein besonderer Tag zu Ende.

Der Dienstag 2004

Am Schluss des Schützenfestes findet in Gemen immer das Aufwiegen des Ärpelkönningspaares am Dienstagnachmittag auf dem Holzplatz statt. So waren auch wieder zahlreiche Gemener gekommen, um dem Treiben der Junggesellen zuzusehen oder auch aktiv einzugreifen. Die leichteste Aufgabe hatten dabei Ärpelkönig Karsten Gesing und die Ärpelkönigin Ramona Pöpping. Deren Aufgabe bestand darin, möglichst viel Gewicht auf den einen Arm der großen Waage zu bringen. Für die Füllung des großen Fasses am anderen Ende mussten andere in die Arena steigen. Moderator Joachim Hüging brauchte nicht lange zu suchen, um die Akteure zum Mitmachen zu animieren. Bedingung war nämlich, auf einem großen Luftpolster mittels riesiger Q-Tipps fechtend einen Sieger zu ermitteln, worauf jeweils einige Liter Wasser das Fass allmählich füllten. Damit brachten sie die Besucher dem Freibier immer näher. Natürlich ließen es sich die amtierenden Majestäten des Bürgerschützenvereins, Werner

Alferding und Marita Laertz nebst Throngefolge, nicht nehmen, in das Geschehen aktiv einzugreifen. Alle freuten sich, als die Waage den geforderten Gleichstand anzeigte und das Ärpelkönningspaar in die Höhe hob. Jetzt konnten die Zapfer an den Bierhähnen das Bier nicht schnell genug in die Gläser laufen lassen, wie es die durstigen Schützen schluckte. Gegen 18.00 Uhr ließ Moderator Joachim Hüging alle Anwesenden zu einer Parade zu Ehren der Ärpelmajestäten Karsten Gesing und Ramona Pöpping antreten. Im Anschluss fand noch ein kleiner Umzug über die Wettringe und Neustraße zum Holzplatz statt. Um 23.30 Uhr hieß es Abschied vom diesjährigen Schützenfest zu nehmen. Es war für manchen Junggesellen unvorstellbar, dass das Schützenfest zu Ende war. Sie waren tapfer und verabschiedeten sich mit „Gute Nacht und Tschüss“. Bis zum nächsten Mal beim Schützenfest 2005.

Nachlese 2004

In diesem Jahr hat es Petrus wieder gut mit uns gemeint und, wie im letzten Jahr, an allen Festtagen sehr heißes Wetter beschert. Wie in jedem Jahr gehört der Dank des Vorstandes und der Offiziere an die vielen Helfer, die im Verborgenen viele kleinere wichtige Aufgaben übernommen haben. Damit gewährleisten sie einen reibungslosen Ablauf eines so großen Festes. Ein besonderes Dankeschön müssen wir auch den Verantwortlichen der Jugendburg aussprechen, die uns in jedem Jahr an allen Tagen die Nutzung der Anlagen sowie den Rittersaal für den Empfang am Sonntag kostenfrei zu Verfügung stellen. Danke den Helfern der Gemener Feuerwehr, die im Sternbusch, beim Üben und beim Vogelschießen für frisches Wasser sorgen. Danke den beiden Kirmesorganisatoren: vom Vorstand

Peter Gilleßen und von den Offizieren Egon Stroick, für die von ihnen im ganzen Jahr ehrenamtliche geleistete Arbeit zum Aufbau der Kirmes. Auch einen großen Dank an unseren Festwirt Rüdiger Düking und seine Mannschaft, die es nicht immer leicht hatten, alle zufrieden zu stellen. Sie mussten sich von vielen Leuten das Negative und Gemeckere anhören.

Nicht zuletzt müssen wir dem scheidenden Königspaar Egon Stroick und Gerlinde Dahlhaus Danke sagen für die vielen schönen Feste und Feiern, die wir in ihrer Regentschaft mit ihnen verbringen durften. Auch dem neuen Königspaar Werner Alferding und Marita Laertz sagen wir Dankeschön für den tollen Krönungsball den wir alle nicht vergessen werden. Was wäre ein Schützenfest ohne seine Schützen? Deshalb ein dickes Dankeschön an unsere Schützen. Ihr habt dafür gesorgt, das mit eurer zahlreichen Teilnahme an den Umzügen unseres Schützenfestes, der Bürgerschützenverein Gemen gegenüber den Besuchern aus nah und fern so ein prächtiges Bild abgegeben hat.

Danke auch an die Gemener Bevölkerung, die mit der Beflaggung ihrer Häuser für eine festliche Stimmung in unserer Stadt gesorgt haben. Den Spielmannszügen und Musikkapellen sagen wir Dankeschön für eure gute Marschmusik bei den Umzügen. Unsere Schützen konnten somit auch den Gleichschritt halten.

Ein Todesfall

Am 28. August 2004 starb nach kurzer schwerer Krankheit Werner Stenpaß im Alter von 61 Jahren. Werner war viele Jahre Offizier im ehemaligen Junggesellen- und im Bürgerschützenverein. Von 1983 bis zu seiner Abdankung im Jahr 1988 stand er dem Offizierskorps als Oberst vor. Er

hat den Posten des Oberst abgegeben, weil er auch als Brandmeister die Leitung der Gemener Feuerwehr übernommen hatte. Werner war der erste Träger des neuen Ordens „Pour le Merite“ des Bürgerschützenvereins. Seine Frau Magdalene war 1982 Königin bei Helmut Rottstegge im Gemener Bürgerschützenverein.

Verabschiedung vom Burgkaplan

Am 29. September nahmen Mitglieder vom Vorstand des Bürgerschützenvereins an der Verabschiedung des Burgkaplans Christoph Rensing bei der Einführung als Pfarrer in Emsdetten teil.

Ein Todesfall

Einen zweiten Todesfall hatte der Schützenverein in diesem Jahr zu beklagen. Es starb am 17. Dezember 2004 unser ehemaliges Vorstandsmitglied Theo Hark im Alter von 71 Jahren. Theo war von 1980 bis 1996 im Vorstand als Beisitzer tätig. Er gehörte auch viele Jahre zur Arbeitsgruppe des Schützenvereins, welche das Ehrenmal und die Kriegsgräber pflegten. Seine Frau Änne war 1977 Königin bei seinem Freund Hubert Lechtenberg im Gemener Bürgerschützenverein. Im Jahr 1983 war Günter Schröder mit seiner Tochter Petra das Königspaar des Bürgerschützenvereins Gemen.

Veränderungen im Jahr 2004

Generalversammlung:

Die Generalversammlung beschloss die Änderung der Geschäftsordnung. Der Vorschlag des Vorstandes wurde mit 177 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen. Ab diesem Jahr findet dann das Üben eine Woche vor dem Schützenfest am

Samstagnachmittag um 16.30 Uhr und nicht mehr am Sonntag statt.

Generalversammlung:

Die Versammlung entschied bei 7 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen, dass die Königin ab diesem Jahr einen Königinnenorden erhalten solle.

Generalversammlung:

Die Versammlung nahm den Antrag bei 35 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen an. Ehemalige Vorstandsmitglieder und Offiziere, die den jeweiligen Gremien mindestens 15 Jahre angehörten, haben die Möglichkeit, gegen Zahlung der Thronbeihilfe auf dem Thron mitzufeiern.

Schützenfest Samstag:

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal eine Show- und Partyband wie die „Valentino“ als Tanzmusik für alle drei Schützenfesttage verpflichtet. Der Vorstand hatte beschlossen, die Fläche des erhöhten Thrones zu vergrößern. Die Fläche wurde von zwei Gebinde um ein Gebinde auf drei vergrößert. Somit wurden 144 neue Sitzplätze geschaffen. Jetzt haben auf dem Thron 316 Gäste Platz.

Schützenfest Sonntag:

Neu: Zum ersten Mal wurde die Königin mit dem Königinnenorden ausgezeichnet.

© Franz-Josef Böing